



# Unterstützung auf dem Weg zur Fruchtbarkeit

Das patientinnenfreundliche Verfahren  
zur Prüfung der Eileiterdurchgängigkeit  
für Frauen mit bekannter oder vermuteter  
Subfertilität





## Versuchen Sie, schwanger zu werden?

Der Versuch, schwanger zu werden, kann sowohl körperlich als auch emotional belastend sein. Wenn Sie seit über einem Jahr erfolglos versuchen, schwanger zu werden (oder früher, falls Sie über 35 Jahre alt sind), sollten Sie mit Ihrer Gynäkologin/Ihrem Gynäkologen oder Kinderwunschexpert:innen sprechen und eine **Fruchtbarkeitsdiagnostik** durchführen lassen.

Im Rahmen der erforderlichen Untersuchungen wird Ihre Gynäkologin/Ihr Gynäkologe möglicherweise auch die **Durchgängigkeit Ihrer Eileiter** prüfen. Mit anderen Worten: Es wird untersucht, ob Ihre Eileiter offen oder verschlossen sind. Wenn Ihre Eileiter verschlossen oder beschädigt sind, kann dies einer der Gründe sein, warum Sie Schwierigkeiten haben, schwanger zu werden. Dieser Zustand wird als Eileiterstörung oder tubare Funktionsstörung bezeichnet. Es gibt zwei grundlegende Techniken zur Beurteilung der Eileiterdurchgängigkeit: Laparoskopie (Operation) und Hysterosalpingographie (auch als HSG bekannt). Viele Frauen empfinden beide Verfahren als unangenehm, aufwendig und schmerzhaft. **Das Foam-Verfahren ist die neueste Innovation** zur Beurteilung der Eileiterdurchgängigkeit und hat seine Tauglichkeit im Vergleich zu den beiden etablierten Methoden bereits bewiesen, indem es eine **zuverlässige, patientinnenfreundliche, ultraschallbasierte Alternative** bietet.

In dieser Broschüre finden Sie alles Wissenswerte über das Foam-Verfahren und wie damit schnell und sicher die Durchgängigkeit Ihrer Eileiter überprüft werden kann.

## Was ist das Foam-Verfahren (HyFoSy)?

Das Foam-Verfahren, wissenschaftlich auch als **Hysterosalpingo-Schaum-Sonographie** oder HyFoSy bezeichnet, ist eine kurze **Ultraschalluntersuchung**, mit der festgestellt werden kann, ob Ihre Eileiter offen oder verschlossen sind.

Beim Foam-Verfahren wird ExEm® Foam als Kontrastmedium verwendet. ExEm® Foam wird durch Mischen von ExEm® Gel (enthält Hydroxyethylcellulose und Glycerin) und ExEm® Wasser (gereinigtes Wasser) erzeugt. Das Foam-Verfahren kann in einer **vertrauten Umgebung** durchgeführt werden – in der Praxis Ihrer Gynäkologin oder Ihres Gynäkologen.

### Gut zu wissen

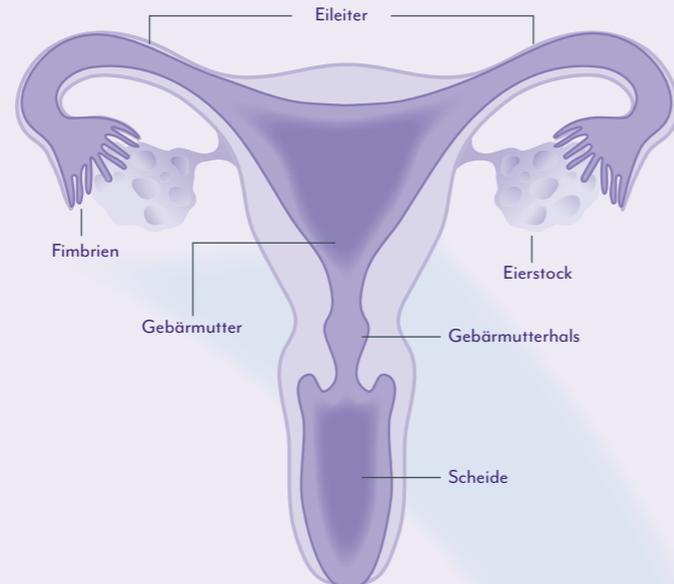
Die Durchführung eines Eileiterdurchgängigkeitstests in einer vertrauten Umgebung kann dazu beitragen, Ängste zu verringern. In der Tat legt eine Studie nahe, dass es wichtig ist, Maßnahmen zur Verringerung von Ängsten bei Eileiteruntersuchungen wie Beratung und eine ruhige Umgebung zu ergreifen. In derselben Studie wird hervorgehoben, dass Angst und Unruhe das Unbehagen während des Eingriffs erhöhen und wahrscheinlich sogar den wahrgenommenen Schmerz beeinflussen.<sup>1</sup>

## Warum ist es wichtig, die Eileiter zu überprüfen?

Die Eileiter sind ein wesentlicher Bestandteil der weiblichen Fortpflanzungsorgane und verbinden die Eierstöcke mit der Gebärmutter. **Die Durchgängigkeit der Eileiter ist wichtig, um schwanger zu werden.** Im Eileiter treffen die Spermien auf die Eizelle, bevor der Embryo später in die Gebärmutter wandert und sich dort einnistet. Wenn beide Eileiter verschlossen sind, können die Spermien nicht zu den Eizellen gelangen und eine natürliche Empfängnis ist nicht möglich. Um auf natürlichem Wege schwanger zu werden, muss mindestens einer der Eileiter offen sein.

Eileiter werden in der Regel durch Narbengewebe oder Verwachsungen im Beckenbereich blockiert. Diese Veränderungen können durch viele Faktoren verursacht werden, z. B.:

- Entzündliche Beckenerkrankung
- Endometriose
- Bestimmte sexuell übertragbare Infektionen (STIs)
- Frühere Eileiterschwangerschaft
- Uterusmyome
- Frühere Unterleibsoperationen



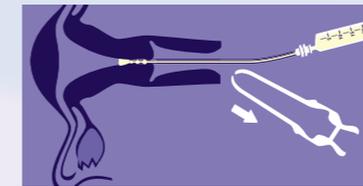
## Vor der Untersuchung

Die Untersuchung sollte in der **präovulatorischen Phase Ihres Menstruationszyklus** (Zyklustage 6 bis 11) durchgeführt werden. Dies ist der Zeitraum, nachdem die Monatsblutung aufgehört hat, aber bevor der Eisprung stattfindet. Innerhalb von **24 Stunden vor der Untersuchung** muss ein **Schwangerschaftstest** durchgeführt werden, der **negativ sein muss**. Am Tag der Untersuchung können Sie wie gewohnt essen und trinken. Vor der Untersuchung werden Sie gebeten, Ihre Blase zu entleeren, um eine optimale Darstellungsqualität zu gewährleisten.

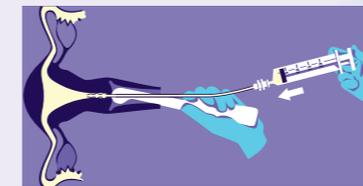
## Das Foam-Verfahren Schritt für Schritt



- Sie werden gebeten, sich auf den Untersuchungsstuhl zu legen und die Füße in die Fußstützen zu stellen. Zunächst wird eine routinemäßige transvaginale Ultraschalluntersuchung durchgeführt.
- Im Anschluss daran wird ein Spekulum (Instrument) in die Vagina eingeführt (wie z. B. bei einem Abstrich).



- Dann wird ein dünner Katheter (Schlauch) vorsichtig in den Gebärmutterhals eingeführt.
- Daraufhin wird das Spekulum entfernt und die Ultraschallsonde in die Scheide eingeführt.



- Der ExEm® Foam wird über den Katheter dann langsam in die Gebärmutter und die Eileiter eingebracht. Der Schaum ist auf dem Ultraschallbild zu erkennen.
- Die Ausbreitung des Schaums wird durch kleine Bewegungen des Ultraschallkopfes verfolgt und so die Durchgängigkeit der Eileiter direkt beurteilt.
- Anschließend werden die Ultraschallsonde und der Katheter wieder entfernt.

## Über das Foam-Verfahren



### Keine Strahlung, kein Jod

Die Diagnose erfolgt mittels transvaginaler Ultraschalluntersuchung.



### Bequem

Das ultraschallbasierte Verfahren kann direkt in der gynäkologischen Praxis durchgeführt werden. Sie müssen nach Ihrem Termin bei Ihrer Gynäkologin/ Ihrem Gynäkologen keinen weiteren Termin bei einem Radiologen vereinbaren.



### Gut erträglich

Eine Studie zeigt, dass das Foam-Verfahren 50 % weniger schmerzhaft ist als die HSG.<sup>2</sup>



### Schnell durchzuführen

Die Untersuchung ist in der Regel innerhalb von 10 Minuten abgeschlossen.



### Keine zusätzlichen Termine

Sie erhalten die Ergebnisse und die Diagnose noch während Ihres Termins.

<sup>2</sup>Dreyer K, Out R, Hompes PGA, Mijatovic V. Hysterosalpingo-foam sonography, a less painful procedure for tubal patency testing during fertility workup compared with (serial) hysterosalpingography: a randomized controlled trial. FertilSteril 2014;102(3):821-5 sept.



## Nach der Untersuchung

Nach der Untersuchung kann es sein, dass eine kleine Menge an Schaum ausfließt und/oder leichte Schmierblutungen auftreten. Dies ist normalerweise kein Anlass zur Sorge; bei Bedarf kann eine Damenbinde zur Verfügung gestellt werden. Ihre Ärztin/Ihr Arzt wird die Ergebnisse und die empfohlenen Schritte mit Ihnen besprechen. Wenn Sie vor oder nach dem Verfahren Fragen oder Bedenken haben, wenden Sie sich bitte an Ihre Ärztin oder Ihren Arzt.

**Weitere Informationen über das Foam-Verfahren finden Sie unter: <https://exemfoam.eu/de/patient>**

### Gegenanzeigen und Vorsichtsmaßnahmen

Das Foam-Verfahren kann nur angewendet werden, wenn Sie nicht schwanger sind und keine Blutungen bestehen. Das Foam-Verfahren kann nicht angewendet werden, wenn eine aktive Beckeninfektion oder sexuell übertragbare Krankheiten vorliegen. Das Verfahren wird nicht durchgeführt, wenn die vaginale Routineuntersuchung zeigt, dass in einem oder beiden Eileitern angestaute Flüssigkeit vorhanden ist (Hydrosalpinx).

**Hinweis:** Einige Patientinnen können schmerzhafte Gebärmutterkontraktionen, vasovagale Reaktionen, Bauchschmerzen, einen Abgang von Flüssigkeit oder Schmierblutungen erleiden. Diese Symptome sind bekannt und mit allen intrauterinen Verfahren und Prüfungen der Tubendurchgängigkeit verbunden. Die Schmerzbehandlung muss dem örtlichen Protokoll folgen.

ExEm® Foam ist eine Behandlungseinheit bestehend aus CE-gekennzeichneten Komponenten (Medizinprodukte ExEm® Gel [Klasse Is], ExEm® Wasser [Klasse Is] und Combifix® Adapter [Klasse IIa]). Mit ExEm® Foam kann ein Schaum für die Hysterosalpingo-Schaumsonographie (HyFoSy) erzeugt werden.

**Ein Service von:**

Gedeon Richter Pharma GmbH, Ettore-Bugatti-Straße 6-14, 51149 Köln  
Telefon: 02203 9688444, E-Mail: [service@gedeonrichter.de](mailto:service@gedeonrichter.de), [www.gedeonrichter.de](http://www.gedeonrichter.de)

